

# Pressen zu Hardrock

Von Ilona Berger

Im Kreißsaal blüht musikalisch Heinos blauer Enzian. Und wenn es bei der Entbindung hilft, wird auf Wunsch der Frau auch Hardrock, etwa Hits von AC/DC, gespielt. Die meisten Gebärenden jedoch mögen lieber sanfte Klänge.

19 Hebammen und ein Geburtshelfer aus Dresden, nett Hebammerich von einer werdenden Mutter genannt, erzählen nachdenkliche, fröhliche und spannende Geschichten, die sie in ihrem Beruf erlebt haben. Aufgeschrieben hat sie Antje Diller-Wolff. Die Vertreterinnen ihres Standes, 18 000 Hebammen gibt es in Deutschland, berichten ebenso von ihren Problemen, der schlechten Bezahlung oder dass

sie 24 Stunden für Mutter und Kind da sind. Erfahrene und Anfängerinnen öffnen sich. Aber alle Geburtshelfer sind sich einig, für sie gibt es keinen schöneren Beruf.

„Alle meine Babys“ ist kein Fachbuch. Es geht unter anderem um Teenie-Mütter, Früh-, Haus- und Todgeburten, Karriere-Schwangere, künftige Väter, die den Gefühlsschwankungen der Frauen hilflos gegenüber stehen und um Geburtshilfe im Sudan. Das Spektrum macht das Büchlein lesenswert für Eltern, kinderlose Paare und solche, die bald Nachwuchs im Arm halten.

**Antje Diller-Wolff:** „Alle meine Babys – 20 Hebammen erzählen vom schönsten Beruf der Welt“. Schwarzkopf & Schwarzkopf. 256 S., 9,95 Euro